

In 60 Minuten durch die Bibel?

Hauskreisvorbereitung am 06.06.2018 – Pastor Volker Michaelsen

Thema: Paulus – das Ziel im Auge behalten

I Einleitung



- Überschrift in der Lutherbibel: Das Ziel
- Welche Ziele haben wir für unser Leben?
- Glaube und Ziel. Was kommt uns in den Sinn, wenn wir diese beiden Wörter im Zusammenhang hören?
- „Zielgerichteter Glaube“. Paulus vergleicht das Leben eines Christen mit dem eines Sportlers: Fokussierung auf ein Ziel. Unterordnung aller anderen Lebensbereiche unter dieses Ziel. Aber auch Motivierung durch den Preis, den man im Ziel erhalten wird: das Leben mit und bei Gott.

II Bezüge in der Bibel

Der Philipperbrief und Paulus

- Während seiner zweiten Missionsreise kommt Paulus nach Philippi und gründet dort die erste Gemeinde auf europäischem Boden (Apg 16,11-15).
- Er musste die Stadt bald unter turbulenten Umständen verlassen (Apg 16,16-40), blieb aber der Gemeinde herzlich verbunden. Er hat die Gemeinde vor seiner letzten Reise nach Jerusalem noch zweimal besucht.
- Paulus schreibt den Brief aus dem Gefängnis (Phil 1,12-14). Er schreibt den Brief vor allem, weil er von seinem Ergehen berichten und für die überbrachte Gabe danken will.
- Paulus berichtet von seinem Ergehen und er erinnert daran, wie er Christ wurde (Kap.3).

III Arbeiten am Bibeltext

- Wir lesen Philipper 3,7-16
- Paulus spricht ungewohnt derb in diesem Abschnitt. Das zeigt, wie sehr ihn das Thema emotional betrifft.
- In Kap. 3 befasst sich Paulus mit „Feinden des Kreuzes Christ“ (V.18). Sie verbreiten falsche Lehren in der Gemeinde. Sie berufen sich auf ihre besondere Stellung vor Gott, die sie als Angehörige des jüdischen Glaubens meinen zu haben.
- Paulus sieht darin eine große Gefahr. In V. 4-6 beschreibt er, dass er sich selbst dieser Vorzüge rühmen könnte. Er erachtet es aber nur als Schaden und Dreck (V.8), weil er es selbst erlebt hat, wie dies zu Überheblichkeit und falscher Selbsteinschätzung führte. Die Vorzüge verstellten ihm sogar den Weg zu Gott.



- Die Gerechtigkeit vor Gott bekommt man nicht durch die Erfüllung jüdischer Gesetze (V.9), sondern sie wird einem geschenkt: Durch den Glauben an Jesus Christus (V.9). Durch den Glauben bekommen wir Anteil an der Kraft seiner Auferstehung und werden selbst zu dem Ziel gelangen, von den Toten aufzuerstehen.

- Wie ein Sportler sich nicht auf seinen erreichten Erfolgen ausruht, ist auch das Leben als Christ ein ständiger Lauf (V.12). Als Christ erreicht man nie den Punkt wo man sagen kann: „Jetzt hab ich es geschafft. Nun brauche ich nichts mehr tun.“ Wir sind nie vollkommen.

- Interessante Formulierung in V.12: „Ich setze alles daran, es zu ergreifen, weil ich von Jesus Christus ergriffen bin.“ (HfA) Jesus ist zugleich Ziel und Motivation. Wenn man von etwas ergriffen ist, dann motiviert einen das schon von selbst. Anstrengungen und Schmerzen kann man dann in Kauf nehmen. Diese Motivation erzeugt aber auch Freude.

- Fokussierung auf das Ziel geht nur, wenn man alles andere ausblendet und nicht immer zurückschaut (V.13). Paulus bedient sich gerne Beispielen aus der Welt des Sports (damals Athleten, Olympische Spiele), so auch in Philipper 2,16; Galater 2,2; Galater 5,7

- 1. Korinther 9,24-27: *24 Ihr kennt das doch: Von allen Läufern, die im Stadion zum Wettlauf starten, gewinnt nur einer den Siegeskranz. Lauft so, dass ihr ihn gewinnt! 25 Wer im Wettkampf siegen will, setzt dafür alles ein. Ein Athlet verzichtet auf vieles, um zu gewinnen. Und wie schnell ist sein Siegeskranz verwelkt! Wir dagegen kämpfen um einen unvergänglichen Preis. 26 Ich weiß genau, wofür ich mich mit aller Kraft einsetze. Ich laufe und habe dabei das Ziel klar vor Augen. Wenn ich kämpfe, geht mein Schlag nicht ins Leere. 27 Ich gebe alles für diesen Sieg und hole das Letzte aus meinem Körper heraus. Er muss sich meinem Willen fügen. Denn ich will nicht andere zum Kampf des Glaubens auffordern und selbst als untauglich ausscheiden.*

- Der Siegespreis ist ein neues Leben – mit Gott.

IV Fragen

- Selbstgerechtigkeit ist damals wie heute eine große Gefahr für Christen. Was kann uns davor schützen?

- Empfindet ihr es so, dass Christen besonders unter der Beobachtung von anderen Menschen leben? Inwieweit tragen wir selbst zu diesem Anspruch bei? Gibt der Bibeltext neue Erkenntnisse?

- Wie sieht das „jagen nach dem Ziel“ ganz praktisch in eurem Leben aus?

- Paulus benutzt das Beispiel eines Laufes für das Leben als Christ. Für einen Läufer gilt, dass er in einem Wettbewerb nur nach vorne blickt und das Ziel im Auge behält. Wer während des Laufes zu oft zurückblickt, der verliert. Was will uns Paulus durch dieses Bild sagen?

- Findet ihr das Bild des Läufers passend für das Leben als Christ? Welche anderen Beispiele könnte man verwenden?

- Für Paulus gilt, dass man als Christ Leistung bringen muss und auch verzichten muss. Dem steht gegenüber, dass Gott uns reich beschenkt und wir doch eigentlich schon vor dem Lauf als Sieger feststehen. Anspruch und Zuspruch, Gnade und Gesetz stehen sich gegenüber bzw. ergänzen sich. Wie geht ihr damit um?